



Foto: Alla Vilas Uluwatu

Trendfarbe „Grün“

Das Stichwort Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Immer stärker wird neben ökologischer auch gesundheitliche und soziale Kompetenz erwartet.

Hand aufs Herz. Haben Sie sich bei Ihrem letzten Besuch in einem Spa oder Wellnesshotel Gedanken über die Energiegewinnung oder den -verbrauch gemacht? Vielleicht kennen Sie ja auch dieses Hinweisschild in den Badezimmern, dass man mithilfe, Wasser zu sparen, wenn man das Handtuch auch ein zweites Mal benutzt. Ich ärgere mich jedes Mal, wenn mein Handtuch trotzdem im Wäschekorb verschwindet und habe sogar schon den Hotelmitarbeitern einen dezenten schriftlichen Hinweis hinterlassen, das Handtuch bitte noch nicht zu wechseln. Auch im Spa selbst nehme ich nur so viele Tücher, wie ich auch wirklich brauche. Schließlich schöpft man ja zu Hause auch nicht aus dem Vollen und hüllt sich jedes Mal

nach dem Duschen ins neue Frottee. Ich freue mich, wenn im Restaurant mit einheimischen Produkten gekocht wird. Und ich gebe auch zu, dass ich kürzlich richtig begeistert war, als mir ein Hotelbesitzer stolz seine neue Hackschnitzelheizung und die Solaranlage gezeigt hat. Mit meinem Interesse für nachhaltiges Wirtschaften bin ich nicht allein. Immer mehr Hotelgäste schauen genauer hin, was hinter den Kulissen für die Umwelt getan wird.

Im Alltag angekommen

Die Menschen sind sensibilisiert für das Thema Nachhaltigkeit und es wächst das Bewusstsein, selbst etwas aktiv für den Umweltschutz zu tun. Auslöser

dafür gibt es einige, wie beispielsweise die anwachsenden Meldungen über Umweltkatastrophen wie jüngst das Öldesaster im Golf von Mexiko oder der Giftschlammunfall in Ungarn. Durch ständig steigende Benzinkosten interessieren sich viele verstärkt für verbrauchsarme Autos. Und auch die Zunahme von Allergien lassen so manchen nachdenklich werden, ob da nicht eventuell ein Zusammenhang mit der wachsenden Umweltverschmutzung zu sehen ist.

Egal auf welchem Gebiet, immer stärker wird der Ruf nach nachhaltigen Ideen. Die Hotels haben dies erkannt und reagiert. Wird neu gebaut, planen viele von Anbeginn ressourcenschonende Anlagen ein. So zum Beispiel das neue Hyatt Regency in Düsseldorf,

welches auch mit einem Spa ausgestattet ist. Über eine Geothermieanlage wird Grundwasser gefördert und zum Heizen, Kühlen und Spülen genutzt. Für den Gast ist es oft schwierig auf den ersten Blick zu erkennen, ob und wie sich das Hotel seiner Wahl aktiv für die Umwelt einsetzt. Da können Zertifizierungen weiterhelfen, wie beispielsweise das Zertifikat der Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) für Hotelneubauten. Das Hyatt in Düsseldorf hat sich gerade für dieses Siegel beworben.

Oder das Zertifikat Green Globe. Green Globe ist eine internationale Organisation, die Leistungen bewertet und im Tourismusbereich Zertifizierungen für besonders verantwortungsbewusstes Handeln erteilt. Dieses Qualitätssiegel erhielt jüngst das Golf- und Spa Resort Jammertal und ist damit das erste Wellnesshotel mit dieser Zertifizierung. Das beliebte Resort gehört der Gruppe der Wellnesshotels Deutschland an, die verstärkt mit Green Globe zusammenarbeiten möchte. Ebenso durfte sich die Toskana Theme Bad Sulza als erste Thermo der Welt mit dem renommierten Green Globe-Siegel schmücken.

Keine strengen Vorschriften

Der Deutsche Wellness Verband macht sich besonders stark für den Bereich Spa. Der von ihm neu ins Leben gerufene „Green Spa Kodex“ umfasst Leitsätze für gesundheitlich, ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltiges Handeln in Spa- und Wellness-Unternehmen. Dabei geht es weniger um dogmatisch „grüne“ Vorschriften und Handlungsempfehlungen, man will vielmehr aktiv das Bewusstsein fördern und Werte schaffen. Und das natürlich nicht nur bei den Spa- und Hotelinhabern, sondern auch bei den Gästen. Fast ein „alter Hase“ unter den Nachhaltigkeitskonzepten ist das Bio-Hotel-Vereinigung. Sie wurde bereits 2001 gegründet. Heute zählen über 60 Mitglieder aus Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und der Schweiz dazu. Der Verein möchte mehr Ökologie und hochwertige, regionale Küche in die Gastronomie und Hotel-

lerie bringen. Das heißt konkret, nur wer 100% Bio auf den Tisch stellt, darf dabei sein. Am liebsten wird es gesehen, wenn man die Produkte auch in der eigenen Bio-Landwirtschaft produziert. Wer diese Kriterien mehr als erfüllt, ist z. B. das Bio- & Gesundheitshotel Gutshaus Stettin in Mecklenburg-Vorpommern. Die Zutaten kommen zu einem großen Teil aus der eigenen Landwirtschaft (Bioland), direkt hinter dem Haus. Alle Backwaren entstehen in der eigenen Bio-Backstube.

Fokus „Gesundheit“

Wenn man an Bio denkt, ist das Thema Gesundheit nicht weit. Ganz klar, wer auf nachhaltige Bauweise achtet und möglichst regionale Bio-Produkte kauft, möchte nicht nur etwas für die Umwelt tun, sondern auch für sich selbst. Viele der Bio-Hotel-Mitglieder bieten daher ihren Gästen auch spezielle Wellness- und Gesundheitsprogramme an. So wie das artepuri® hotel meerSinn im Ostseebad Binz auf Rügen. Es ist das einzige zertifizierte Bio-Hotel auf der Insel. Doch nicht nur das ist besonders an diesem Haus. Das schicke Vier-Sterne-Superior-Designhotel hat ein eigenes medizinisches Gesundheitszentrum. Leiter ist Diagnostiker und Regenerationsmediziner Dr. med. Alex Witasek. Das Hotel gehört zu Deutschlands führenden Oasen für ganzheitliches Wohlbefinden und Medical Wellness. Vom Gesundheitscheck bis zu Behandlungen zur Prophylaxe – Präventionsangebote kombiniert mit Urlaub treffen den Nerv vieler Gäste.

Bewusst danach leben

Ob nun Design-Hotel mit Medical Wellness-Programm, Bio-Resort mit eigener Landwirtschaft oder City-Hotel mit ressourcenschonenden Wasseranlagen – wenn ich ein Hotel besuche, ist mir nicht allein das Konzept wichtig, was in der Broschüre auslobt wird, sondern wie es dann tatsächlich auch im gesamten Haus gelebt wird. Und dazu gehört eben auch, dass die Mitarbeiter sensibilisiert sind und die Handtücher nicht einfach wechseln, nur weil das schon immer so war. (FH)



Nordischer Genuss: Gerade hat die erste Organic Boutique der neuen französischen Bioteek-Markte Low in der Rue Montorgueil 15 in Paris eröffnet. Die 22 Teekreationen gibt's auch im KaDeWe und im Oschätzchen Hamburg. www.low-organic.com



„Grün“ ist das Thema der Stunde „Green“ stellt Architekten, Künstler und Firmen und deren Projekte vor, die ökologische Pionierarbeit geleistet haben. „Green Architecture Now!“, Philip Jodico, 29,99 Euro Taschen-Verlag



Organic Fashion: Ist so engagiert wie nie. Gerade hat der Naturtextilexperte „Grüne Erde“ eine eigene Modelinie entwickelt. Vier Stylists bieten ein Rundum-Wohlfühl, egal ob beim Business, in der Freizeit, beim Sport oder Relaxen. Sie sind immer gut angezogen nach höchsten ökologischen Standards. www.grueneerde.com